

Aber auch darüber wird oft nur diskutiert, ohne daß es seine Auswirkung findet. Zum Beispiel debattierte man in der Sitzung der Kommission im Kreis Demmin am 2. Februar 1956 über die falsche und sehr schädliche Diskussion eines Oberagronomen einer MTS. Es wurde auch die Veröffentlichung einer Argumentation auf der Kreisseite der „Freien Erde“ beschlossen, aber erschienen ist sie nie. Solche Beispiele gibt es mehr. Es wird oft in den Kommissionen diskutiert. Die Genossen gehen dann aber auseinander, und es geschieht nichts. Das Besprochene bleibt in diesem engen Kreis. So ist es auch in der Kommission im Kreis Röbel.

Es ist auch eine allgemeine Erscheinung, daß die Kreisagitationskommissionen keinen Einfluß auf die Gestaltung der Dorfzeitungen usw. nehmen. Aber gerade das ist doch notwendig, damit alle Mittel genutzt werden, durch die eine Massenbeeinflussung möglich ist, wie Kreisseite des Bezirksorgans, Dorfzeitung, Wandzeitung, Betriebsfunk usw.

In der Agitationskommission soll auch nicht alles mögliche behandelt werden. Das geschah aber in der Sitzung der Kreisagitationskommission Ücker münde am 26. April 1956, dort wurden neben wichtigen politischen und wirtschaftlichen Problemen auch solche Dinge behandelt, wie: Wohnungsfragen, Holzbeschaffung für Rentner, ja sogar Alimentenzahlung.

Wichtig ist auch, daß die vorgesehenen Artikel zum Beispiel für die Kreisseite des Bezirksorgans in der Kommission besprochen und verabschiedet werden. In einigen Kreisen, zum Beispiel in Röbel und Pasewalk, ist das nicht der Fall. Meist wird der Kreisredakteur der „Freien Erde“ beauftragt, zu diesem oder jenem Problem einen Artikel zu schreiben. Dieser schreibt und veröffentlicht ihn dann, ohne daß die Kommission auf den Inhalt solcher Artikel Einfluß nimmt.

In unserer Bezirkskommission werden die Manuskripte für die Artikel, Traktate usw. mindestens einen Tag vor der Sitzung an alle Kommissionsmitglieder verteilt, damit sie jeder gründlich studieren und am nächsten Tag seine Meinung dazu sagen kann. Es wird kein Material veröffentlicht, das nicht von der Kommission begutachtet wurde. Anders ist es mit der Spalte „Wir sprechen uns aus“, die auf Veranlassung der Kommission in der „Freien Erde“ eingerichtet wurde. Hier schreiben regelmäßig der Chefredakteur und sein Stellvertreter zu wichtigen politischen Problemen, die meist vorher in der Kommission diskutiert wurden.

Um die Arbeit der Kreiskommission zu verbessern, wurde bereits einige Male bei Besprechungen des Ersten Bezirkssekretärs mit den Ersten Kreissekretären, die ja bekanntlich laut Beschluß des ZK Vorsitzende der Kommissionen sind, die Arbeit der Kommissionen ausgewertet.

Wir halten es für notwendig, daß die Ersten Sekretäre (auch im Bezirk) den Vorsitz der Kommission führen und sind der Meinung, daß Genosse Walter Ulbricht auf der I. Zentralen Agitationskonferenz nicht umsonst die Notwendigkeit begründete, wonach die Ersten Sekretäre die Hauptverantwortung für die Agitation tragen und deshalb auch den Vorsitz der Kommission führen müssen. Wir teilen nicht die Meinung der Genossen in Potsdam, daß man den Vorsitz der Kommission dem Sekretär für Agitation/Propaganda übertragen sollte. Selbstverständlich hat der Erste Sekretär eine große Menge wichtiger Aufgaben zu erfüllen, aber das ist unserer Meinung nach kein Grund, auf die führende Mitarbeit des politisch stärksten und erfahrensten Genossen zu verzichten, der über alle wichtigen Fragen am ersten und am besten informiert ist. Wir haben uns in der Bezirkskommission jetzt nach dem 28. Plenum des Zentralkomitees